Mai 2017
Ein Produkt der Redaktion von
Kirche+Leben

AUF DEM WEG ZUM

KATHOLIKENTAG 2018

AM 13. MAI 2017
IN MÜNSTERS INNENSTADT

Ein Fest zum Auftakt
Alle Musiker / alle Bühnen
Betten und Helfer gesucht
Warum Münster?
Fotowettbewerb zum Frieden
Wer bezahlt den Katholikentag?

EIN FEST ZUM AUFTAKT 2
DAS LEITWORT DES KATHOLIKENTAGES 3
INTERVIEW MIT DEM VERANSTALTER 4
GRUSSWORTE 5
WER BEZAHLT DEN KATHOLIKENTAG? 6
FRÜHERE KATHOLIKENTAGE IN MÜNSTER 7
AUFKLANG IN MÜNSTER 11
FRIEDENSBOTSCHAFTER GESUCHT 11
57 KONZERTE – EINE ÜBERSICHT 12
KLEINES KATHOLIKENTAGS-ABC 14
WOZU SIND KATHOLIKENTAGE DA? 15
FREIWILLIGE HELFER GESUCHT 16
PRIVATQUARTIERE GESUCHT 17
EIN FOTO-WETTBEWERB ZUM FRIEDEN 18
DAS KATHOLIKENTAGSBÜRO 19
AUF LEIPZIG FOLGT MÜNSTER 22
MÜNSTERS KIRCHEN IN ZAHLEN 23

IMPRESSUM

Herausgeber Deutscher Katholikentag Münster 2018, Geschäftsstelle, Breul 23, 48143 Münster, Thomas Arzner (verantwortlich) **Verlag** Dialog-Medien und Emmaus-Reisen gGmbH, Cheruskerring 19, 48149 Münster **Redaktion** Dr. Christof Haverkamp, Markus Nolte, Michael Bönte, Marie-Theres Himstedt, Jens Joest **Anzeigen** Nico Helmer **Gestaltung** Thomas Bauer **Titelfoto** busdriverjens / photocase.de **Druck und Vertrieb** Unternehmensgruppe Aschendorff, An der Hansalinie 1, 48163 Münster

EIN FEST ZUM AUFTAKT

Noch genau ein Jahr bis zum Katholikentag in Münster

Alle zwei Jahre im Mai packen in Deutschland tausende Frauen und Männer, Junge und Alte, Familien und Gruppen ihre Koffer und fahren alle in dieselbe Stadt. Künstler und Journalisten, Politiker und Wissenschaftler machen es genauso. Im nächsten Jahr heißt ihr Ziel: Münster! Vom 9. bis 13. Mai 2018 ist Katholikentag in unserer Stadt.

> Alle Münsteranerinnen und Münsteraner sind willkommen – ganz gleich, ob sie katholisch, evangelisch oder aus der Kirche ausgetreten sind, ob sie einer anderen oder gar keiner Religion angehören.

Ein Jahr vorher stimmt das Bistum Münster als Gastgeber mit einem Fest in der gesamten City darauf ein. Bei diesem „AufKLANG“ am Samstag, dem 13. Mai 2017, zaubern ab 13.30 Uhr rund 60 Musikgruppen auf 19 Bühnen Katholikentagsflair in die Stadt. Mehr dazu finden Sie in der Mitte dieses Heftes ab Seite 11.

Münster kann sich schon jetzt auf den Katholikentag freuen. Denn alle Münsteranerinnen und Münsteraner sind willkommen – ganz gleich, ob sie katholisch, evangelisch oder aus der Kirche ausgetreten sind, ob sie einer anderen oder gar keiner Religion angehören.

Natürlich werden auf dem Katholikentag Gottesdienste gefeiert – mit Orgelmusik und Bands, in Münsters Kirchen und auf den großen Plätzen – auf jeden Fall lebendig! Besonders prägen Diskussionen und Vorträge über die aktuellen Fragen der Menschen, unserer Gesellschaft und der Kirche den Katholikentag. Dafür sorgt schon das Leitwort „Suche Frieden“ (dazu mehr auf Seite 3). Konzerte und Kunstausstellungen sind – teils unter freiem Himmel und kostenlos – nicht nur für angemeldete Teilnehmer offen. Und in der ganzen Stadt werden Sie erleben, wie bunt und lebendig, neugierig und tolerant Katholikinnen und Katholiken sind.

Der Katholikentag ist ein großes bundesweites Treffen, veranstaltet und organisiert vom „Zentralkomitee der deutschen Katholiken“ (ZdK). Das ist die Vertretung aller katholischen Laien in Deutschland – also der Menschen, die sich in ihren Kirchengemeinden, in Vereinen und Verbänden engagieren.

In diesem Heft stellen das ZdK und die Redaktion von „Kirche+ Leben“, der Wochenzeitung im Bistum Münster, den Katholikentag vor: Was ist das Thema? Wie wird er organisiert? Warum Münster? Was läuft da ab? Wie kann man mitmachen? Was kostet das Treffen – und wer bezahlt es?

Markus Nolte ■

Vorstellung der Katholikentags-Kampagne in Münster (von links): Bischof Felix Genn, die Vorsitzende des Trägervereins, Anne Hakenes, ZdK-Präsident Thomas Sternberg und Jens Kallfelz von der münsterschen Agentur „Kopfkunst“. Foto: Bönte

DAS THEMA DES KATHOLIKENTAGS 2018 PASST GUT ZU MÜNSTER

„Suche Frieden“: Ein aktuelles Leitwort mit tiefen Wurzeln

Jeder Katholikentag steht unter einem Leitwort, das die inhaltliche Linie des Treffens prägt. Meist stammt es aus der Bibel, hat aber auf jeden Fall immer einen Bezug zu aktuellen gesellschaftlichen und kirchlichen Herausforderungen. Für den Katholikentag 2018 haben sich das Zentralkomitee der deutschen Katholiken als Veranstalter und das Bistum Münster als Gastgeber für nur zwei Worte entschieden: **„Suche Frieden“**.

Das prägnante Motto stammt aus dem Alten Testament, aus dem poetischen Buch der Psalmen. Vollständig ist der Satz eine Antwort auf die Frage danach, wie wir Menschen ein gutes Leben führen können, das Sinn macht und erfüllt. Wie kann das gelingen? Die weise Antwort der Bibel: „Meide das Böse und tu das Gute; suche Frieden und jage ihm nach!“ (Psalm 34, 15).

Als Katholikentags-Motto soll **„Suche Frieden“** doppeldeutig klingen: einmal als Rat, wirklich loszugehen und aktiv Frieden zu stiften; und dann wie eine Annonce – als Ausdruck einer Sehnsucht. Damit thematisiert **„Suche Frieden“** den Wunsch vieler Menschen angesichts von Kriegen und Vertreibung, Gewalt und Hass. Zugleich will der Katholikentag in Münster konkret werden: Was ist zu tun, damit die Weltgemeinschaft und unsere Gesellschaft friedvoller werden? Wie kann jeder Einzelne Frieden mit sich selbst finden, mit den Mitmenschen? Kann der Glaube an Gott helfen?

Zu den tiefen Wurzeln des Leitworts gehören auch zwei historische Daten: Es erinnert zum einen an den Westfälischen Frieden, der 1648 nach dem Dreißigjährigen Krieg, also vor dann 370 Jahren, in Münsters Historischem Rathaus geschlossen wurde – und zum anderen an das Ende des Ersten Weltkriegs 1918, vor 100 Jahren.

Auf den Werbeplakaten für den Katholikentag werden allerdings ganz aktuelle Motive zu sehen sein, provokante, hintergründige. Die Fotos zeigen zum Beispiel junge Menschen, die sich voneinander verabschieden, nachdem ihr Protest-Camp geräumt wurde. Zu sehen sind auch ein Greifvogel, der eine Drohne zerstört, oder eine Nahaufnahme vom weinenden ehemaligen US-Präsidenten Barack Obama: **„Suche Frieden.“**

„Es handelt sich nicht um gestellte Bilder, sondern um Fotos aus dem Leben“, sagte Thomas Sternberg, Präsident des Zentralkomitees der Katholiken, bei der Vorstellung der Kampagne in Münster. „Sie zeigen die Wirklichkeit, so wie die Veranstaltungen des Katholikentags die Themen dieser Welt aufnehmen werden.“

Die Werbelinie wurde von der münsterschen Kommunikations-Agentur „Kopfkunst“ entwickelt. Sternberg war an der Ausarbeitung ebenso beteiligt wie Münsters Bischof Felix Genn. Die Werbelinie mache deutlich, dass Kirche nicht „weltfremd“ oder „aus der Zeit gefallen“ sei, sagte Genn. „Als Christen wollen wir nicht müde werden, uns immer wieder für den Frieden zwischen den Menschen, Gesellschaften, Religionen und Nationen einzusetzen.“

Die Plakate und Internet-Präsentationen werden in ganz Deutschland für den Katholikentag in Münster werben. Je nach aktuellen politischen oder gesellschaftlichen Ereignissen sollen neue Bilder hinzukommen.

Markus Nolte/Michael Bönte ■

Warum ich mich auf den Katholikentag freue …

*Ich freue mich riesig auf den Katholikentag, weil wir Münsteraner*innen ganz viel mitgestalten können und uns ein buntes Programm erwartet – wir können Gastgeber*innen sein, neue Leute kennen lernen und uns auf fünf kunterbunte Tage freuen. Besonders freue ich mich auf die Open-Air-Veranstaltungen und den Abend der Begegnung.*

FRIEDERIKE BARTMANN

Münster spielt für den Frieden auf der Welt durch die Verhandlungen zum Westfälischen Frieden von 1648 eine bedeutende Rolle, da hier ein Friede auf dem Wege von Verhandlungen erzielt worden ist. In Zeiten weltweiter Kriege und Krisenherde ist das Gespräch über den Frieden von außerordentlicher Bedeutung, und der Katholikentag in Münster kann hier einen wichtigen Beitrag leisten.

MATTHIAS LÜCKERTZ

Warum ich mich auf den Katholikentag freue …

Weil das Gefühl von so vielen Menschen, die aus ähnlichen Grundgedanken und -stimmungen zusammenkommen, ein ganz besonderes ist. Es ist immer schön für mich zu erleben, dass sich bis dahin fremde Menschen begegnen und gemeinsam tolle Dinge erleben. Auf mir bekannte Gesichter freue ich mich natürlich auch!

ANNA FELDMANN

Das Leitwort „Suche Frieden" hat durch meine neuen Freunde aus Syrien und Eritrea eine neue und persönliche Relevanz für mich bekommen. Ich möchte mich weiter auf die Themen Flucht und globale Verantwortung einlassen und freue mich, dass wir Christen diese Themen in der Kirche gemeinsam bedenken und begehen.

FRANK SCHÜSSLEDER

INTERVIEW MIT VERANSTALTER THOMAS STERNBERG (ZDK-PRÄSIDENT)

„Wir haben viel zu lange auf den Katholikentag gewartet"

Herr Sternberg, wie ist das für Sie als Münsteraner, dass der Katholikentag nach Münster kommt?
Thomas Sternberg: Das ist erst einmal eine große Freude und darüber hinaus ganz praktisch. Ich kann zu den Leitungssitzungen mit dem Fahrrad fahren, während es zum vergangenen Katholikentag 2016 in Leipzig über vier Stunden Bahnfahrt waren.

Münster soll ja angeblich so katholisch sein. Was ist da überhaupt noch dran?
Leipzig ist eine Stadt mit starker Diaspora-Situation, dort sind nur rund zwölf Prozent der Einwohner Christen. Da denkt man, jetzt in Münster kommt der Katholikentag in eine urkatholische, erzkatholische Bischofsstadt. Als ich 1988 nach Münster zog, waren gut zwei Drittel der Einwohner katholisch. Im vergangenen Jahr waren noch knapp die Hälfte der Einwohner Katholiken und weniger als ein Viertel evangelische Christen. Das heißt, auch der Anteil der nicht konfessionell Gebundenen, der Nichtreligiösen, ist in Münster sehr viel größer geworden. Aber es gibt nach wie vor viele lebendige christliche Traditionen.

Thomas Sternberg (65) ist seit 2015 Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, das die Katholikentage veranstaltet. Bis 2016 leitete er die Bistums-Akademie Franz-Hitze-Haus in Münster. Foto: Bönte

Zum Beispiel?
Es gibt Prozessionen, es gibt Vereine. Man braucht hier nur etwas in die umliegenden Dörfer, auch in die Vorstädte zu gehen, und man sieht: Von Schützenvereinen bis zu Karnevalsvereinen, von der Fronleichnamsprozession bis zum Brauchtum gibt es viel, was aus dieser volkskirchlichen Tradition kommt und was wir weiß Gott nicht abschaffen wollen.

Was haben denn Nichtkatholiken und Nichtchristen von dem Katholikentag in Münster?
Wer nicht weiß, was ein Katholikentag ist, wird positiv überrascht sein von dem, was da alles zu erleben ist. Es gibt Konzerte, es gibt Lesungen, es gibt Diskussionen. Selbstverständlich sind das Veranstaltungen nicht nur für die Mitglieder der eigenen Glaubensgemeinschaft, sondern für alle. Und ich glaube, man kann da entdecken, wie vielfältig die katholische Kirche ist.

„Suche Frieden" heißt das Leitwort des Katholikentags 2018 in Münster. Manche sagen, das klingt ziemlich nach „Wir haben uns alle lieb".
Das Wort Frieden ist deshalb schwierig, weil Frieden so ein rundum gutes Wort ist. Es ist so gut, dass man kaum noch etwas damit anfangen kann. Eins war aber klar: Wenn der Katholikentag in die Stadt des Westfälischen Friedens geht und dann auch 2018 – also 100 Jahre nach Ende des Ersten Weltkriegs, 370 Jahre nach dem Westfälischen Frieden und 400 Jahre nach Beginn des Dreißigjährigen Kriegs –, da lag das Friedensthema selbstverständlich auf der Hand. Und ich glaube, wir haben ein Motto, das dieses Thema genügend anschärft. Der Gesamtzusammenhang heißt ja „Suche Frieden und jage ihm nach". Das ist ein Auftrag, da ist etwas zu tun – wir müssen auch um den Frieden streiten. Und auf der anderen Seite heißt „Suche Frieden" auch „Ich suche Frieden", „Ich suche meinen Frieden" und „Ich suche meinen Frieden mit Gott, mit den Mitmenschen, mit anderen und hoffe auf den Frieden, der höher ist als alle Vernunft."

Was hat die Stadt Münster von dem Katholikentag?
Die Stadt Münster wird stark profitieren, denn Münster braucht solche Events und solche Erlebnisse. Über 1200 akkreditierte Journalisten hatten wir in Leipzig. Jeden Abend wurde in der Tagesschau, im Heute-Journal und in allen großen Medien berichtet. Fast die komplette Bundesregierung war da – dazu weitere prominente Leute. Wie sehr diese Stadt auch von solchen Elementen lebt, das konnte man gut beim Bistumsjubiläum 2005 oder beim Domjubiläum 2014 sehen. Man konnte erleben, was das bedeutet, wenn hier ein wirklich großes Fest aufgezogen wird, das sich selbstverständlich nicht nur an diejenigen richtet, die ganz eng dazu gehören.

Was erwarten Sie von den Münsteranern, wenn Sie auf den Katholikentag 2018 in unserer Stadt schauen?
Die Münsteraner werden gute Gastgeber sein. Sie werden Betten und Unterkünfte zur Verfügung stellen, auf die wir dringend angewiesen sind. Sie werden auch tolerant sein, wenn es an diesen Wochenenden und an diesen Tagen zu Einschränkungen kommt in der Stadt. Und ich denke, dass sie sich darauf freuen, ein solches Ereignis nach 88 Jahren wieder einmal in Münster zu haben. Bei allen bisherigen Katholikentagen war die Gruppe der Münsteraner Bistumsmitglieder die größte Gruppe. Und jetzt kommt der Katholikentag in dieses Bistum: Ich habe den Eindruck, wir haben viel zu lange darauf gewartet.

Interview: Markus Nolte ■

Video des Interviews auf www.Kirche-und-Leben.de

GRUSSWORT VON BISCHOF FELIX GENN

Sie alle sind eingeladen und herzlich willkommen!

Liebe Münsteranerinnen und liebe Münsteraner, wir Menschen brauchen Bezeichnungen, um Dinge zu benennen. Bezeichnungen können aber auch begrenzen.

Ein wenig gilt das auch für die Bezeichnung „Katholikentag". Natürlich soll und wird der 101. Deutsche Katholikentag, der vom 9. bis 13. Mai 2018 unter dem Leitwort „Suche Frieden" in Münster stattfindet, eine Veranstaltung von, mit und für Katholiken sein – aber nicht nur.

Persönlich und als Bischof von Münster wünsche ich mir und bin zuversichtlich, dass diese Großveranstaltung weit mehr sein wird als eine rein katholische Angelegenheit. Ich hoffe, dort Katholiken und Protestanten, Christen, Andersgläubigen und Nicht-Gläubigen, Glaubenden und Suchenden zu begegnen – hoffentlich auch Ihnen! Sie alle sind eingeladen und herzlich willkommen!

Das Leitwort ermöglicht diese Weite und Offenheit für alle. „Suche Frieden" beschreibt eine Sehnsucht, die wohl die meisten teilen. Insofern ist das Leitwort auch ein persönliches Bekenntnis eines und einer jeden Einzelnen, den Frieden herbeizusehnen und aktiv zu suchen. Gleichzeitig ist es eine Aufforderung, Frieden zu suchen, zu finden und zu bewahren – damit er gelingt. Denn diese Herausforderung geht nicht nur die Weltpolitik an, sondern uns alle in unserem Umfeld. Das gilt gerade heute, wo uns Hass und Hetze, Aus- und Abgrenzung in so vielen traurigen Formen begegnen.

Der frühere Bundeskanzler Konrad Adenauer hat – ebenfalls zu einem Katholikentag, nämlich zu dem 1954 in Fulda – geschrieben: „Der täuscht sich, der glaubt, die Grundlagen unserer geistigen Existenz seien fest und gesichert. In solchen Zeiten gehört der Christ mitten hinein in das politische Leben." Diese Erkenntnis lässt sich ohne Abstriche auf die Gegenwart unserer unruhigen Welt übertragen.

Ich freue mich schon heute, wenn Sie als Münsteranerinnen und Münsteraner den Katholikentag besuchen, mit Menschen dort ins Gespräch kommen, sich in Veranstaltungen einbringen und – wenn Sie können – Gäste aufnehmen, auf jeden Fall aber erleben und mitteilen, was Frieden ist, wo Sie ihn finden und wie Sie ihn gestalten können. Bis dahin wünsche ich Ihnen eine von Gott gesegnete, gute Zeit! ■

„Ich bin zuversichtlich, dass diese Großveranstaltung weit mehr sein wird als eine rein katholische Angelegenheit."

GRUSSWORT VON OBERBÜRGERMEISTER MARKUS LEWE

Wir werden gute Gastgeber sein

Herzlich willkommen in Münster! Das möchte ich am liebsten bereits heute den Zehntausenden Gläubigen zurufen, die im nächsten Jahr zum Katholikentag in unsere Stadt kommen werden.

Wer erinnert sich nicht an das großartige Fest zum 750. Jubiläum des St.-Paulus-Doms im Jahr 2014? An die Begeisterung Tausender, an die vielen Menschen von Nah und Fern, die Münster erstrahlen ließen? Der Katholikentag 2018 ist ein großes Ereignis und Chance für Münster, sich erneut als lebendige, vielfältige und bunte Stadt zu präsentieren.

370 Jahre nachdem in Münster der Westfälische Frieden geschlossen worden ist, passt der Katholikentag 2018 ausgezeichnet in unsere Stadt. Denn mit seiner Friedensbotschaft gibt der Katholikentag kulturelle, soziale und religiöse Anstöße für das friedliche Zusammenleben von Menschen. Und gerade wenn ich sehe, was uns in Deutschland, in Europa und in der Welt derzeit an Konflikten, Spannungen und Spaltungen zusetzt, ist es unbedingt notwendig, mehr für den Zusammenhalt der Gesellschaft zu tun. Das ist eine Aufgabe, die hervorragend zur Tradition Münsters als Friedensstadt passt.

Menschen aus mehr als 160 Nationen leben hier unabhängig von Herkunft und Religion friedlich zusammen und machen aus Münster eine bunte und von Vielfalt gekennzeichnete Stadtfamilie. Diese Vielfalt bietet ein breites Forum für einen Katholikentag, der das Miteinander der Religionen und den Frieden fordert und fördert.

Nach 1852, 1885 und 1930 findet der Katholikentag im kommenden Jahr zum vierten Mal in Münster statt. Das ist ein Zeichen großer Wertschätzung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken für unsere Stadt.

Gemeinsam mit Ihnen, liebe Münsteranerinnen und Münsteraner, freue ich mich auf den Katholikentag 2018 in Münster und darauf, gute Gastgeber für Tausende Gäste von Nah und Fern zu sein. Denn auch das passt hervorragend zur Tradition unserer Stadt! ■

„Der Katholikentag 2018 ist eine Chance für Münster, sich erneut als lebendige, vielfältige und bunte Stadt zu präsentieren."

Warum ich mich auf den Katholikentag freue …

Studenten, Kirchen, Fahrräder, Lebensfreude – das fällt mir ein, wenn ich an Münster denke. Dass junge Erwachsene in der Kirche was zu melden haben, lässt sich hier besonders in der katholischen Hochschulgemeinde und der Jugendkirche effata[!] erleben. Mit uns kriegt der Katholikentag ein junges Gesicht!

CAROLINE FREITAG

Weil er eine wunderbare Möglichkeit darstellt, sich interkonfessionell zu vernetzen und hier in der eigenen Stadt seinen Horizont zu erweitern. Noch dazu bleibt man auf dem Laufenden und erfährt, was andere Christen in Deutschland und der Welt bewegt; wirklich ganz katholisch im eigentlichen Sinne also!

HENDRIK KUHN

ZWEI DRITTEL DER KOSTEN TRÄGT DIE KIRCHE

Wer den Katholikentag bezahlt

Der Katholikentag kommt nach Münster – und wer soll ihn bezahlen? Etwa 9,3 Millionen Euro kostet das Treffen. Die Kirche trägt gut zwei Drittel selbst: 3,6 Millionen Euro bringt der Veranstalter, das Zentralkomitee der deutschen Katholiken, auf. 2,5 Millionen Euro sind kirchliche Zuschüsse. Insgesamt drei Millionen Euro kommen vom Bund, vom Land Nordrhein-Westfalen und von der Stadt Münster.

„Ein Katholikentag ist auch eine Form der Wirtschaftsförderung“, sagt Katholikentags-Geschäftsführer Martin Stauch vor dem Hintergrund, dass der Stadt-Zuschuss in Münster umstritten war. Ein Vielfaches des Zuschusses fließe in die Stadt zurück.

Stauch nennt Gründe: Kommunale Einrichtungen nehmen Geld ein, Aufträge gehen an lokale Unternehmen, die Stadt kann mit Mehreinnahmen etwa bei der Gewerbesteuer rechnen. Zudem konsumieren die Katholikentags-Besucher in Münster. Kaum zu beziffern ist der Werbewert der mehrtägigen bundesweiten Medien-Präsenz.

Über den Zuschuss der Gastgeberstadt hat auch Leipzig vor dem Katholikentag 2016 gestritten. Im Auftrag des Stadtrats hat die Stadtverwaltung nach dem Treffen nachgerechnet: Sie nennt eine „Gesamtnettoeinnahme“ von 7,2 Millionen Euro. Das Geld kam demnach der Stadt, ihren Unternehmen und lokalen Firmen wie Dienstleistern und Restaurants durch die Ausgaben von Teilnehmern und Mitwirkenden zugute. Die Leipziger Verwaltung folgert, der Zuschuss der Stadt – eine Million Euro – dürfe „als amortisiert betrachtet werden“.

Neben allen Zuschüssen – ein großer Teil des Katholikentags-Etats sind Eigenmittel: Die Beiträge der Teilnehmer für Tages- und Dauerkarten sind die größte Einnahme des Veranstalters. Hinzu kommen Standgebühren kirchlicher Organisationen, die sich beim Katholikentag präsentieren. Zudem wird an einem Wochenende kurz vor dem Katholikentag in allen katholischen Gottesdiensten bundesweit um eine Spende für die Kosten gebeten. Macht 3,6 Millionen Euro Einnahmen des Veranstalters.

Auch rechnet der Katholikentag mit Zuschüssen für einzelne Projekte. „Wenn wir zum Beispiel eine besondere Aktion zur Barrierefreiheit oder Nachhaltigkeit planen, könnte es Geld von Organisationen wie der Aktion Mensch oder der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geben“, erläutert Stauch. 300 000 Euro solcher Projektmittel sind eingeplant.

Kirchliche Zuschüsse für Münster 2018 fließen aus zwei Töpfen: Eine Million Euro gibt der Zusammenschluss aller katholischen Bischöfe und Bistümer in Deutschland. Das Bistum Münster hat weitere 1,5 Millionen Euro bewilligt.

Den Rest der Kosten trägt die öffentliche Hand. Das Bundesinnenministerium fördert den Katholikentag als Forum gesellschaftlicher Debatten mit 400 000 Euro. Das Land gibt 1,6 Millionen Euro.

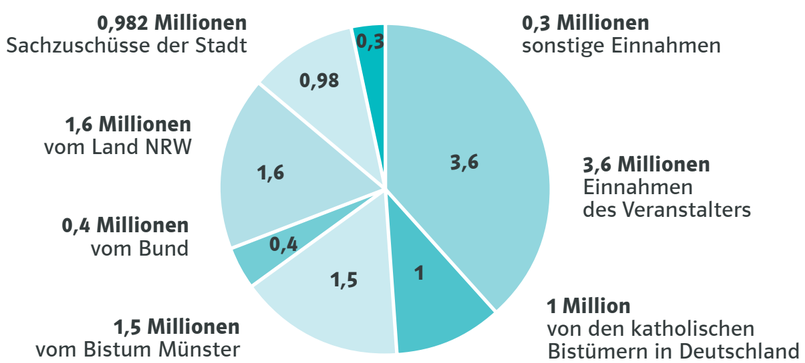
Der Stadtrat von Münster hat Sachzuschüsse bereits zugesagt, ihre genaue Höhe soll im Lauf dieses Jahres beschlossen werden. Grundlage ist eine Vorlage der Stadtverwaltung mit einem Katalog, der 982 000 Euro umfasst.

Enthalten ist unter anderem die Nutzung der Halle Münsterland, ein Kombi-Ticket für den öffentlichen Nahverkehr für Katholikentags-Besucher, die Nutzung städtischer Räume wie Volkshochschule und Theater sowie Reinigungs- und Energiekosten für städtische Schulen, die unter anderem als Gemeinschaftsquartiere dienen.

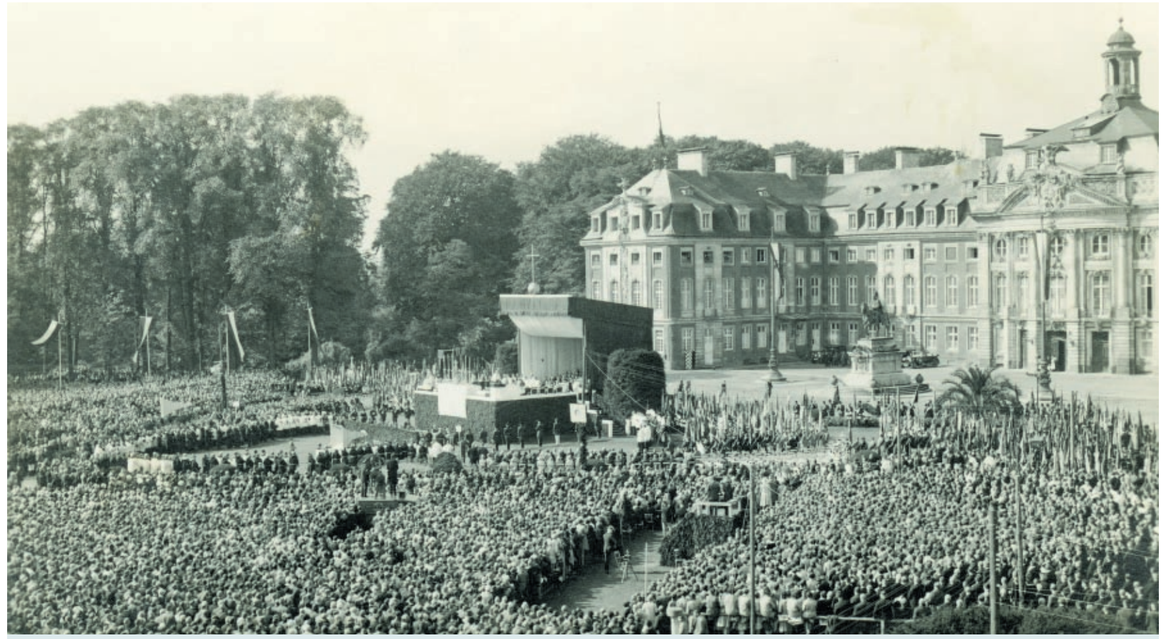
„Wir sind im engen Austausch und in guten Gesprächen mit der Stadtverwaltung“, berichtet Katholikentags-Geschäftsführer Stauch über den Stand der Verhandlungen. „Wir arbeiten mit allen Beteiligten auf eine gute Lösung hin.“

Jens Joest ■

Haushalt des Katholikentags 2018 (in Euro)



Grafik: Adrian Szymanski / Quelle: 101. Deutscher Katholikentag



Festgottesdienst des 69. Deutschen Katholikentages, 1930 in Münster. Postkarte: Stadtmuseum Münster/Foto: Tomasz Samek

130 000 FEIERTEN 1930 GOTTESDIENST VOR DEM SCHLOSS

Bereits zum vierten Mal in Münster

GESCHICHTE Ein Deutscher Katholikentag in Westfalen – das wird im kommenden Jahr keine Premiere sein. Die Treffen gibt es seit 1848, und Münster war bereits dreimal Austragungsort: 1852, 1885 und 1930. Historiker Holger Arning zeigt, wie wichtig die Stadt in der Geschichte der Treffen war.

Die Katholikentage können auf eine stolze Tradition zurückblicken. Sie waren seit 1848 mehr als fromme Veranstaltungen und bildeten eine zentrale Säule des sozialen und politischen Katholizismus, einer oft unterschätzten Macht, die Deutschland geprägt hat wie wenige andere. Die Sozialgesetzgebung, die soziale Marktwirtschaft, die starke Rolle der freien Träger in der Wohlfahrtspflege: Alles das geht zum Großteil auf Konzepte zurück, die auf Katholikentagen vertreten wurden – auch von Gläubigen aus dem Bistum Münster. Und mit ihrer Kritik an einem übersteigerten Nationalismus und ihren Vorstellungen von einem vereinigten Europa waren die Katholiken ihrer Zeit oft voraus.

Von einem Tumult profitiert

Wie viele andere nannte sich der ein neuer katholischer Verein in Münster ausgerechnet Piusverein – eine Ironie der Geschichte, denn Papst Pius IX. verurteilte ebenjene revolutionären Freiheitsrechte, die den deutschen Katholiken die Vereinsgründungen erst möglich machten. Nach anfänglichen Schwierigkeiten profitierte der Münsteraner Verein von einem Tumult. Der evangelische Oberpräsident der preußischen Provinz Westfalen, Eduard von Flottwell, war Mitglied der Frankfurter Nationalversammlung, des ersten gesamtdeutschen Parlaments. Dort unterzeichnete er einen Antrag gegen den Pflichtzölibat – und vorbei war es mit der westfälischen Gemütlichkeit.

„Die Stimmung des Volkes gab sich in Aufläufen kund, ja man ging so weit, dass man sich Tätlichkeiten gegen dessen Wohnung zu Schulden kommen ließ“, berichtete der Münsteraner Kaplan Kreß. In dieser Situation habe der Verein zur Ruhe gemahnt und den „Unwillen des Volkes in die gesetzlichen Grenzen“ zurückgeführt. Eine Petition mit 12 000 Unterschriften habe zu Flottwells Rücktritt geführt.

Das Engagement der Münsteraner machte offenbar Eindruck. 1852 durften sie den ersten Katholikentag in ihrer Heimatstadt ausrichten. Es kamen mehr als 400 Delegierte und Gäste aus Frankreich,

Buchtipp:
Holger Arning, Hubert Wolf:
„100 Katholikentage: Von Mainz 1848 bis Leipzig 2016“
256 Seiten, 24,95 €, Verlag Wissenschaftliche Buchgesellschaft, ISBN 978-353 426 7729

FRÜHERE KATHOLIKENTAGE

Warum ich mich auf den Katholikentag freue …

Ich habe die Hoffnung, dass eine Dynamik entfacht wird zur Lösung vielfältiger Probleme in der Amtskirche, zum Beispiel Frauenordination, Zölibat, Homosexualität, Umgang mit Geschiedenen, auch im Sinne „Suche Frieden“. Ferner wünsche ich mir, dass die Amtskirche den Mut aufbringt, Erkenntnisse der akademischen Theologie in ihr Religionsverständnis zu integrieren.

MANFRED SKIBA-HAGEMEIER

Belgien, den Niederlanden und Griechenland. Zu den Stars unter den Rednern zählte „Gesellenvater“ Adolph Kolping. Die Freiheit der Kirche war in der preußischen Verfassung halbwegs gesichert, sodass man sich neuen Themen zuwandte, etwa der Presse, der Kirchenmusik und der Priesterausbildung. Schulen, die von Katholiken und Protestanten gemeinsam besucht würden, seien „verderblich und verwerflich“, hielt die Versammlung außerdem fest.

Bretterbude auf dem Schlossplatz

Für alle möglichen Anliegen und Gruppen wurden jetzt Vereine gegründet, es entstand das dichte Verbandsnetz, das den deutschen Katholizismus bis heute weltweit einmalig macht. Zu den prominentesten Rednern der Katholikentage zählte bald Wilhelm Emmanuel von Ketteler. Der gebürtige Münsteraner hatte als Kaplan in Beckum und Pfarrer in Hopsten gearbeitet, bevor er Bischof von Mainz wurde. Er entwickelte die Grundzüge einer Soziallehre, in der es nicht mehr nur um milde Gaben ging, sondern um eine gerechtere Gesellschaft. Die Interessen der Landwirte vertrat Burghard von Schorlemer-Alst, der 1862 in Wettringen den ersten Bauernverein gründete.

Zum zweiten Mal fand der Katholikentag 1885 in Münster statt, als sich der Kulturkampf seinem Ende zuneigte. Reichskanzler Otto von Bismarck und die Liberalen hatten in den Katholiken Reichsfeinde gesehen. Sie verboten viele Orden und politische Äußerungen in der Predigt, setzten die Zivilehe und die staatliche Schulaufsicht durch und versuchten, die Ausbildung der Kleriker zu kontrollieren. Priester und Bischöfe wurden verhaftet oder flohen ins Exil. Doch Katholikentage fanden weiter statt.

Weil es in Münster keinen großen Tagungssaal gab, mietete das vorbereitende Lokalkomitee auf dem Neuen Platz, dem heutigen Schlossplatz, eine zeltförmige Bretterbude an, in welcher der Zirkus Carré Pferdedressuren aufgeführt hatte. Rundherum entstand eine italienische Landschaft mit farbigen Lampions und subtropischen Pflanzen. Bis in die Vororte schmückten die Münsteraner ihre Stadt mit Girlanden, Wimpeln und Flaggen. Erstmals begrüßte ein Oberbürgermeister die Versammlung, zu einem Gartenfest kamen fast 15 000 Gäste. Die Versammlung forderte die endgültige Aufhebung der Kulturkampfgesetze, aber auch eine Beschränkung der Frauen- und Kinderarbeit. Die Veranstaltung erfüllte ihren Zweck.

Der Präsident des Katholikentags, Ernst Lieber, später Vorsitzender der Zentrumspartei, bezeichnete die Generalversammlungen als die „glanzvollsten Kundgebungen katholischen Bewusstseins, katholischer Treue und katholischen Mutes nach außen“. Einziger Wermutstropfen: Das Holzzelt mit 5000 Sitzplätzen war schon am Begrüßungsabend völlig überfüllt.

Erstmals mit Frauen

1914 sollte der Katholikentag erneut in Münster stattfinden. Den Vorsitz des Zentralkomitees, das aus den Katholikentagen heraus entstanden war, hatte nun der gebürtige Münsteraner Clemens Heidenreich Droste zu Vischering inne, als Generalsekretär stand ihm Adolf Donders zur Seite, der Münsteraner Domprediger und Professor. Doch der Ausbruch des Ersten Weltkriegs machte alle Pläne zunichte. Erst 1921 fand wieder ein deutscher Katholikentag statt, an dem jetzt auch Frauen als Mitglieder teilnehmen durften, und erst 1930 traf man sich wieder in Münster.

Aus der Generalversammlung war eine Massenversammlung geworden: 130 000 Menschen strömten zum Festgottesdienst auf den jetzt nach Hindenburg benannten Platz vor dem Schloss. Erstmals übertrug der Rundfunk die Veranstaltung. Weil immer mehr Menschen am Sonntag dem Sport und der modernen Freizeitkultur frönten, warnte Bischof Johannes Poggenburg: „Nur die würdige Feier des Sonntags führt einstens die Seele nach der großen Woche des Lebens zu jenem erhabenen Sonntag des Himmels mit seiner ewigen Ruhe und Seligkeit.“

Die Vereinsvertreter unterstützten unterdessen die Seligsprechung Anna Katharina Emmericks. Etwa 30 000 Jugendliche zogen, so heißt es im Bericht, mit ihren „kecken Wimpeln“ nach Münster, um „mit Christus die neue Zeit zu erobern“. Doch politisch waren die Katholiken uneins, vor allem konservative Adlige wanderten zur Deutschnationalen Volkspartei ab, die 1933 mit den Nationalsozialisten koalieren sollte.

Turbulentes Treffen in Essen

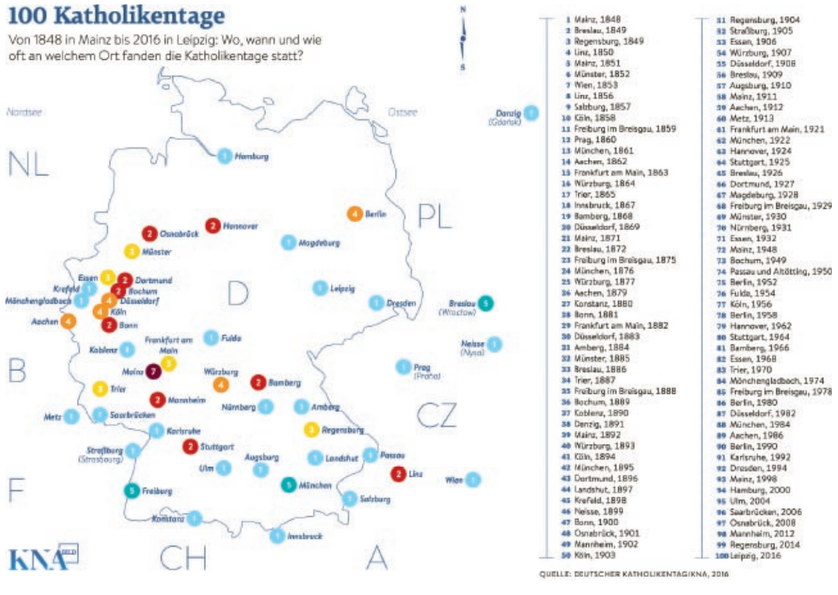
In Münster wurde wieder grundsätzlich über die Reichsverfassung diskutiert, die den Konservativen missfiel, weil es hieß, die Staatsgewalt gehe vom Volk aus, also nicht von Gott. Die Vertreter verurteilten aber auch „jede Überspannung des gesunden nationalen Gedankens zu Völker- und Rassenhass“.

Der Katholikentag 1933 wurde abgesagt, weil die Nationalsozialisten eine Treuebekundung forderten. Erst 1948, zum 100. Jahrestag, fand die Veranstaltung wieder statt, und zwar in Mainz. Acht Jahre später, 1956, brach der Katholikentag in Köln mit mehr als 750 000 Teilnehmern bei der Abschlusskundgebung alle Rekorde.

1968 kam es zu einem turbulenten Katholikentag in Essen. Seither nimmt die Auseinandersetzung mit der „Amtskirche“ viel Raum ein, politische Beschlüsse werden auf den Katholikentagen dagegen nicht mehr gefasst. Inzwischen befürwortet auch das Zentralkomitee die Zulassung von wiederverheirateten Geschiedenen zu den Sakramenten, den Diakonat für Frauen und die Segnung schwuler und lesbischer Partnerschaften. Es hat sich damit auch Anliegen zu eigen gemacht, die noch in den 1980er Jahren nur auf dem „Katholikentag von unten“ vertreten wurden.

Und wie geht es weiter? Sicher ist, dass die Münsteraner auch in Zukunft an der Geschichte der Katholikentage mitschreiben werden, denn sie werden ja 2018 zum vierten Mal die Gastgeber sein. Und seit 2015 ist Thomas Sternberg Präsident des Zentralkomitees der Katholiken Deutschlands, wie es 1968 bis 1972 bereits Albrecht Beckel war, Oberbürgermeister von Münster und Sternbergs Vorgänger als Leiter der Katholischen Akademie Franz-Hitze-Haus.

Sternberg hat angeregt, dass sich die Katholikentage in Zukunft auf zentrale Aussagen konzentrieren, um wieder stärker in die Gesamtgesellschaft hineinzuwirken. Fest steht: Die Katholikentage müssen sich weiter wandeln. Für westfälische Gemütlichkeit wird allerdings wenig Raum bleiben. ■



1 Mainz, 1848
2 Breslau, 1849
3 Regensburg, 1849
4 Linz, 1850
5 Mainz, 1851
6 Münster, 1852
7 Wien, 1853
8 Linz, 1856
9 Salzburg, 1857
10 Köln, 1858
11 Freiburg im Breisgau, 1859
12 Prag, 1860
13 München, 1861
14 Aachen, 1862
15 Frankfurt am Main, 1863
16 Würzburg, 1864
17 Trier, 1865
18 Innsbruck, 1867
19 Bamberg, 1868
20 Düsseldorf, 1869
21 Mainz, 1871
22 Breslau, 1872
23 Freiburg im Breisgau, 1875
24 München, 1876
25 Würzburg, 1877
26 Aachen, 1879
27 Konstanz, 1880
28 Bonn, 1881
29 Frankfurt am Main, 1882
30 Düsseldorf, 1883
31 Amberg, 1884
32 Münster, 1885
33 Breslau, 1886
34 Trier, 1887
35 Freiburg im Breisgau, 1888
36 Bochum, 1889
37 Koblenz, 1890
38 Danzig, 1891
39 Mainz, 1892
40 Würzburg, 1893
41 Köln, 1894
42 München, 1895
43 Dortmund, 1896
44 Landshut, 1897
45 Krefeld, 1898
46 Neisse, 1899
47 Bonn, 1900
48 Osnabrück, 1901
49 Mannheim, 1902
50 Köln, 1903
51 Regensburg, 1904
52 Straßburg, 1905
53 Essen, 1906
54 Würzburg, 1907
55 Düsseldorf, 1908
56 Breslau, 1909
57 Augsburg, 1910
58 Mainz, 1911
59 Aachen, 1912
60 Metz, 1913
61 Frankfurt am Main, 1921
62 München, 1922
63 Hannover, 1924
64 Stuttgart, 1925
65 Breslau, 1926
66 Dortmund, 1927
67 Magdeburg, 1928
68 Freiburg im Breisgau, 1929
69 Münster, 1930
70 Nürnberg, 1931
71 Essen, 1932
72 Mainz, 1948
73 Bochum, 1949
74 Passau und Altötting, 1950
75 Berlin, 1952
76 Fulda, 1954
77 Köln, 1956
78 Berlin, 1958
79 Hannover, 1962
80 Stuttgart, 1964
81 Bamberg, 1966
82 Essen, 1968
83 Trier, 1970
84 Mönchengladbach, 1974
85 Freiburg im Breisgau, 1978
86 Berlin, 1980
87 Düsseldorf, 1982
88 München, 1984
89 Aachen, 1986
90 Berlin, 1990
91 Karlsruhe, 1992
92 Dresden, 1994
93 Mainz, 1998
94 Hamburg, 2000
95 Ulm, 2004
96 Saarbrücken, 2006
97 Osnabrück, 2008
98 Mannheim, 2012
99 Regensburg, 2014
100 Leipzig, 2016

QUELLE: DEUTSCHER KATHOLIKENTAG/KNA, 2016

Anzeigen

JB DRUCKEREI JOH. BURLAGE

MEDIENGESTALTUNG
OFFSETDRUCK
DIGITALDRUCK
WEITERVERARBEITUNG
LETTERSHOP
BUCHBINDEREI
BILDERRAHMUNG

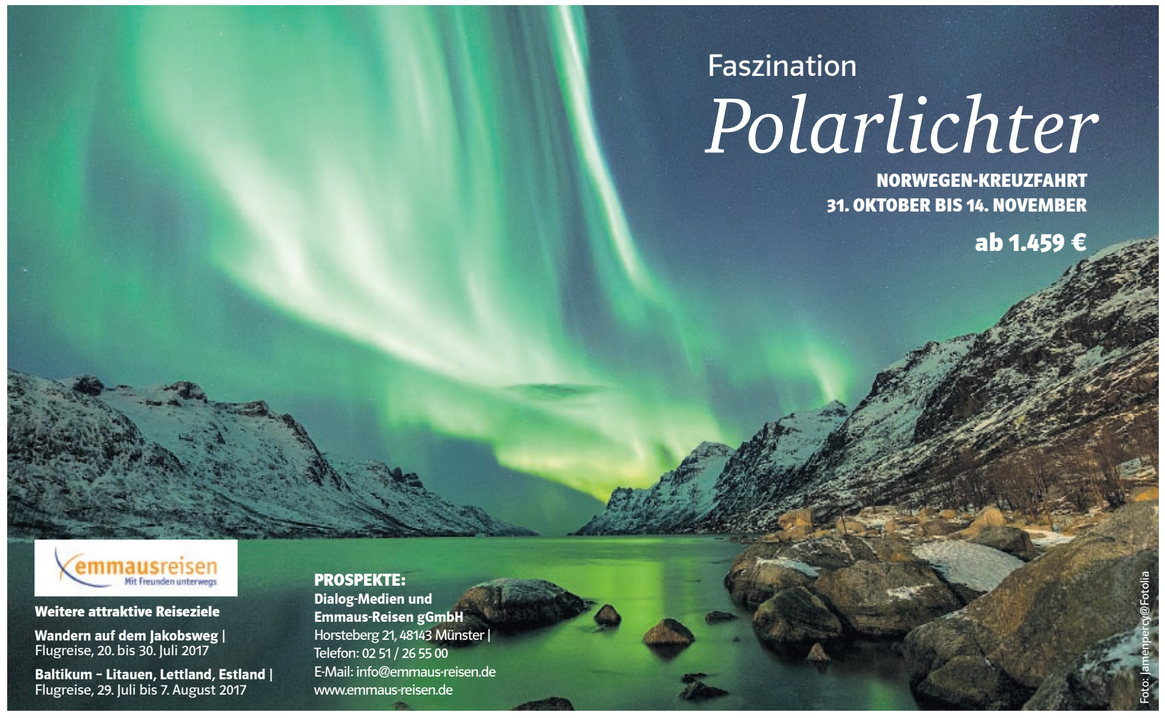
Kiesekampweg 2
48157 Münster
Tel.: 02 51 · 98 62 18-0
Fax: 02 51 · 98 62 18-99
Mail: info@burlage.de
www.burlage.de

DRUCK AUS TRADITION.
Klimaneutral Drucken powered by ClimatePartner°

OMA IST IMMER DA
WENN ICH SIE BRAUCHE

- Hausnotruf für Ihre Sicherheit zu Hause
- auch bei Ihnen vor Ort
- kostet monatlich nur 18,36 € und einmalig 10,49 €
- Kostenübernahme durch die Pflegekasse möglich
- kostenlose Beratung rund um die Uhr unter 0 59 71 - 93 43 56

Vitakt Hausnotruf GmbH • www.vitakt.com
Vitakt Hausnotruf



„AUFKLANG“ AM KOMMENDEN SAMSTAG (13. MAI) IN DER INNENSTADT

Münster feiert schon ein Jahr früher

Vom 9. bis 13. Mai 2018 wird der Katholikentag das Leben in der Innenstadt von Münster prägen. Aber bereits ein Jahr zuvor weht ein wenig Katholikentags-Flair durch das Zentrum der Stadt: „AufKLANG“ lautet der Titel der Veranstaltung am Samstag, 13. Mai, die allen Münsteranern und Stadtbesuchern schon einmal ein bisschen Lust machen soll auf das große Treffen von mehreren zehntausend Christen genau ein Jahr später.

Geplant ist am kommenden Samstag ein fröhliches und vor allem musikalisches Fest, „das wir gerne mit möglichst vielen Menschen feiern wollen“. So steht es in der Einladung des Bistums Münster, das die Idee für den „Startschuss-Tag“ hatte.

Ab 13.30 Uhr werden an 19 Plätzen in der Innenstadt von Münster rund 60 Musikgruppen aller Art zu erleben sein – vom Duo über Bands bis hin zu Chören und Orchestern (Stadtplan auf der folgenden Doppelseite). Die Veranstalter haben in Pfarrgemeinden, bei katholischen Verbänden, in Schulen, Kindergärten und Caritas-Einrichtungen um musikalische Mithilfe geworben.

Die Gruppen stellen ein etwa halbstündiges musikalisches Programm vor, das im Lauf des Nachmittags wiederholt werden kann. So können Passanten an möglichst vielen Bühnen möglichst viele Gruppen erleben. Fast 1200 Musiker machen mit. Auf Bühne, Strom und ähnlichen technischen Schnickschnack verzichten die Künstler – das Programm läuft „unplugged“. Mit Blick auf das Leitwort des Katholikentags 2018, „Suche Frieden“, sind die Künstler gebeten, mindestens ein Friedenslied vorzutragen.

Drei Stunden lang können Besucher schon einmal erleben, was sie auf den Außenbühnen erwartet, die dann ebenfalls beim Katholikentag im Mai kommenden Jahres in der Innenstadt verteilt sein werden. Seinen Abschluss findet der „Aufklang“ im Dom.

Um 17 Uhr ist dort ein ökumenischer Wortgottesdienst mit Bischof Felix Genn geplant. Am Ende sollen so genannte „Friedensverträge“ an Interessierte verteilt werden (siehe unten). Nach dem Gottesdienst soll es gemütlich werden: Auf dem Domplatz klingt der „AufKLANG“ bei Musik, kühlen Getränken und Fingerfood aus. Jens Joest ■

URKUNDEN ZUM KATHOLIKENTAG

Das Bistum sucht Friedensbotschafter

Am Ende des Wortgottesdienstes am 13. Mai werden „Friedensverträge“ an Interessierte verteilt. Sie sollen die Menschen im Jahr der Vorbereitung auf den Katholikentag begleiten und sie immer wieder an das Friedens-Motto des Treffens erinnern. Diese „Friedensverträge“ sind in Form einer Urkunde gestaltet. Sie erinnern an den Westfälischen Frieden, der im Oktober 1648 in Münster und Osnabrück am Ende des Dreißigjährigen Krieges geschlossen wurde. Und an das Ende des Ersten Weltkrieges 1918.

Auf der Vorderseite soll eine Friedensbotschaft stehen, die gedichtet, gezeichnet, gemalt oder vertont werden kann. „Hauptsache: Sie wird mindestens zu zweit gestaltet“, erläutert Klaus Winterkamp, Katholikentags-Beauftragter des Bistums Münster. Das kann die Schwester mit dem kleinen Bruder sein oder der Messdiener mit dem Pfadfinder, die Klasse 2a mit der Klasse 2b, der Feuerwehrmann mit dem Flüchtling oder der Sportverein mit der Schützenbruderschaft. Diese Friedensbotschaften sollen bis Ende Januar zurückgegeben werden. Sie werden beim Katholikentag präsentiert. hav ■

Domkapitular Klaus Winterkamp, Katholikentags-Beauftragter des Bistums Münster, präsentiert die „Friedensverträge“, die am 13. Mai nach dem Gottesdienst um 17 Uhr im Dom verteilt werden. Foto: Haverkamp

Warum ich mich auf den Katholikentag freue …

Weil er ein Zeichen setzt für die Bedeutung sozialer Fragen und für gemeinsames Nachdenken. „Verstehen geht über Verständigung“– dafür ist der Katholikentag ein dialogischer und streitbarer Ort. In Münster kann es eine gute Verknüpfung zur katholischen Hochschule geben, die Ausbildung in Feldern sozialer Arbeit mit der Entwicklung persönlicher Wachsamkeit für ein gerechtes Leben verbindet.

SABINE ADLER

Ich freue mich schon total auf den Katholikentag in Münster, weil ich das breite Angebot zu politischen, kulturellen, gesellschaftlichen und religiösen Themen einzigartig bei Kirchen- und Katholikentagen finde und es kaum abwarten kann, dies meinen Freunden in Münster zu zeigen und sie mit meiner Begeisterung anzustecken.

FRANZISKA MEYER

Samstag, 13. Mai
57 Konzerte
19 Plätze

„AufKLANG – Suche Frieden“: So heißt die Auftaktveranstaltung des Bistums Münster zur Vorbereitung auf den Katholikentag 2018, der in einem Jahr geplant ist. Bereits am kommenden Samstag, 13. Mai, erklingt von 13.30 bis 16.30 Uhr in der Innenstadt von Münster die Musik von rund 60 Gruppen an 19 Plätzen. Zu hören ist zum Beispiel Folk, Pop, Blasmusik und A-Capella-Gesang. Mit dabei sind etliche Chöre und Blasorchester, Bands und Sänger, eine Schola und ein Musikkorps. Hier ein Überblick über sämtliche Gruppen und Spielorte.

1
Aabrücke/ Spiekerhof

13:30 bis 14:00 und
15:00 bis 15:30 Uhr
The Dandys

14:00 bis 14:30 und
15:30 bis 16:00 Uhr
Paradise House Band

14:30 bis 15:00 und
16:00 bis 16:30 Uhr
Duo Beate und Thomas Koch

2
Servatiiplatz

13:30 bis 14:00 und
15:00 bis 15:30 Uhr
Kirchenband Friesoythe

14:00 bis 14:30 und
15:30 bis 16:00 Uhr
Sängerin Alexandra Forster

14:30 bis 15:00 und
16:00 bis 16:30 Uhr
Singekreis der Malteser Jugend

3
Dominikanerkirche

13:30 bis 14:00 und
15:00 bis 15:30 Uhr
unterwegs

14:00 bis 14:30 und
15:30 bis 16:00 Uhr
Gebärdenchor „Sing a Sign“

14:30 bis 15:00 und
16:00 bis 16:30 Uhr
Versöhnungsbläser

4
Innenhof Domplatz 27

13:30 bis 14:00 und
15:00 bis 15:30 Uhr
Kirchenchöre Hochmoor und Erle

14:00 bis 14:30 und
15:30 bis 16:00 Uhr
Jugendorchester Uedem

14:30 bis 15:00 und
16:00 bis 16:30 Uhr
Chöre aus Ascheberg

5
Erbdrostenhof

13:30 bis 14:00 und
15:00 bis 15:30 Uhr
Frauenchor „Malembe“

14:00 bis 14:30 und
15:30 bis 16:00 Uhr
Blasorchester „Galissimo“

14:30 bis 15:00 und
16:00 bis 16:30 Uhr
Pfarrei Schöppingen

6
Horsteberg an der Domkammer

13:30 bis 14:00 und
15:00 bis 15:30 Uhr
voices in harmony

14:00 bis 14:30 und
15:30 bis 16:00 Uhr
Kirchenchor Heilig Kreuz

14:30 bis 15:00 und
16:00 bis 16:30 Uhr
Kirchenchor Liebfrauen Überwasser

7
vorderer Stubengassenplatz

13:30 bis 14:00 und
15:00 bis 15:30 Uhr
Serafina

14:00 bis 14:30 und
15:30 bis 16:00 Uhr
Maryland Band

14:30 bis 15:00 und
16:00 bis 16:30 Uhr
„Harmonie“ aus Ginderich

8
Kreuzgang St.-Paulus-Dom

13:30 bis 14:00 und
15:00 bis 15:30 Uhr
Gemeinschaft des neuen Weges v. Hl. Franziskus

14:00 bis 14:30 und
15:30 bis 16:00 Uhr
Ulrich Walters

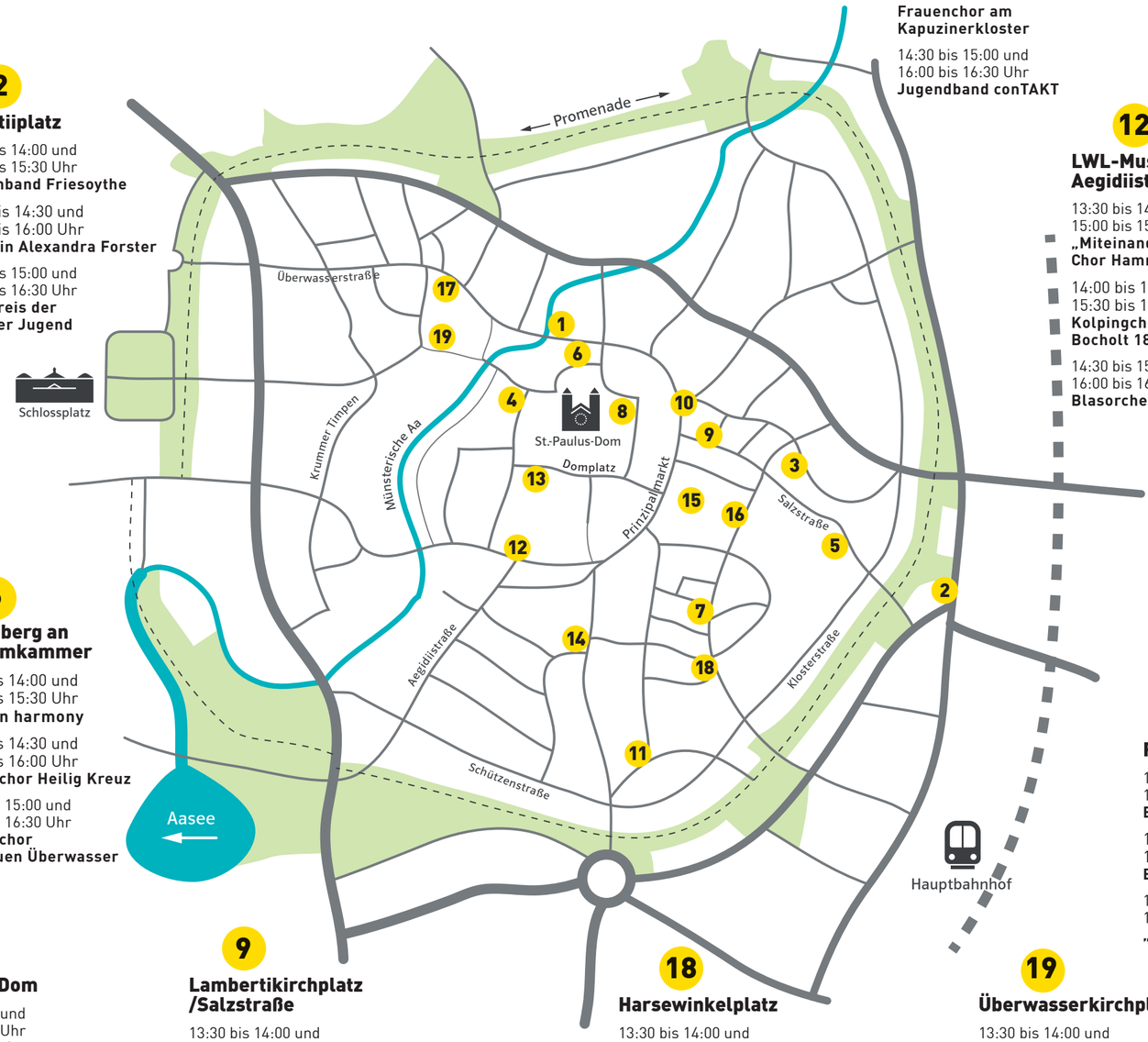
14:30 bis 15:00 und
16:00 bis 16:30 Uhr
Kantor Norbert Göttig

9
Lambertikirchplatz /Salzstraße

13:30 bis 14:00 und
15:00 bis 15:30 Uhr
Kirchenchor St. Margareta

14:00 bis 14:30 und
15:30 bis 16:00 Uhr
„The Marteens“ Bläserensemble

14:30 bis 15:00 und
16:00 bis 16:30 Uhr
InTakt



10
Lambertikirche/ Drubbel

13:30 bis 14:00 und
15:00 bis 15:30 Uhr
Vielsaitig und Co. KG

14:00 bis 14:30 und
15:30 bis 16:00 Uhr
Frauenchor am Kapuzinerkloster

14:30 bis 15:00 und
16:00 bis 16:30 Uhr
Jugendband conTAKT

11
Ludgerikirche/ Ludgeristraße

13:30 bis 14:00 und
15:00 bis 15:30 Uhr
Troubadix' Erben

14:00 bis 14:30 und
15:30 bis 16:00 Uhr
Schulchor der Hordtschule

14:30 bis 15:00 und
16:00 bis 16:30 Uhr
Rückenwind

12
LWL-Museum/ Aegidiistraße

13:30 bis 14:00 und
15:00 bis 15:30 Uhr
„Miteinander“ und Chor Hamminkeln

14:00 bis 14:30 und
15:30 bis 16:00 Uhr
Kolpingchor Bocholt 1865 e.V.

14:30 bis 15:00 und
16:00 bis 16:30 Uhr
Blasorchester

13
LWL-Museum/ Domplatz

13:30 bis 14:00 und
15:00 bis 15:30 Uhr
Gaesdoncker Ulenberg-Ensemble

14:00 bis 14:30 und
15:30 bis 16:00 Uhr
Frauenschola und Gitarrengruppe

14:30 bis 15:00 und
16:00 bis 16:30 Uhr
Junger Chor St. Lucia

14
Adolph-Kolping-Platz

13:30 bis 14:00 und
15:00 bis 15:30 Uhr
Kirchenchor St. Sebastian

14:00 bis 14:30 und
15:30 bis 16:00 Uhr
„WIR“ Haus vom Guten Hirten

14:30 bis 15:00 und
16:00 bis 16:30 Uhr
Gospelchor „feel go(o)d“

15
vor dem Rathaus/ Prinzipalmarkt

13:30 bis 14:00 und
15:00 bis 15:30 Uhr
Löffel aus der Mitte

14:00 bis 14:30 und
15:30 bis 16:00 Uhr
Joseph

14:30 bis 15:00 und
16:00 bis 16:30 Uhr
Pierrot für Christus

16
Rathausinnenhof

13:30 bis 14:00 und
15:00 bis 15:30 Uhr
Emmaus-Chor

14:00 bis 14:30 und
15:30 bis 16:00 Uhr
Barbara Kopal

14:30 bis 15:00 und
16:00 bis 16:30 Uhr
„Neues geistliches Lied“

17
Platz an der Rosenstraße 17

13:30 bis 14:00 und
15:00 bis 15:30 Uhr
Kinder- und Jugendchor St. Ludgerus Walsum

14:00 bis 14:30 und
15:30 bis 16:00 Uhr
Förderschulinternat Schloss Horneburg

14:30 bis 15:00 und
16:00 bis 16:30 Uhr
„Seelenfeuer“ – Musik, die gut tut

18
Harsewinkelplatz

13:30 bis 14:00 und
15:00 bis 15:30 Uhr
Skysingers Ostbevern

14:00 bis 14:30 und
15:30 bis 16:00 Uhr
Musikkorps der Freiwilligen Feuerwehr

14:30 bis 15:00 und
16:00 bis 16:30 Uhr
EJuKi-Chor Düffelward

19
Überwasserkirchplatz

13:30 bis 14:00 und
14:30 bis 15:00 Uhr
Kirchenchor St. Antonius und Cäcilienchor

14:00 bis 14:30 Uhr
NOCH UNBEKANNT

15:00 bis 16:30 Uhr
Chöre aus Ahaus

Grafik: Adrian Szymanski

Typisches Erkennungszeichen: der Katholikentags-Schal. 2016 in Leipzig war er grün. Foto: Bönte

DAS CHRISTENTREFFEN IN STICHWORTEN

Kleines Katholikentags-Abc

Abend der Begegnung Damit wird der Katholikentag jeweils am Mittwochabend eröffnet. Das gastgebende Bistum stellt sich mit seinen Regionen vor.
Biblische Impulse Für viele Katholikentagsteilnehmer der erste Programmpunkt des Tages. Frauen und Männer aus Kirche und Kultur, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft sprechen über ihren persönlichen Zugang zu bestimmten Bibeltexten.
Dauerteilnehmer Sie sind im Unterschied zu den Tagesgästen von Mittwoch bis Sonntag dabei.
Evangelische Kirchentage Das Pendant zum Katholikentag. Evangelische Kirchentage gibt es ebenfalls alle zwei Jahre, und zwar im Wechsel mit Katholikentagen. 2003 und 2010 gab es Christentreffen, die Protestanten und Katholiken gemeinsam ausgerichtet haben: die Ökumenischen Kirchentage.
Halle überfüllt Viele Veranstaltungen finden in Hallen statt. Wenn prominente Redner auftreten, sollte man früh da sein. Sonst sieht man vor verschlossenen Türen Helfer mit dem Schild „Halle überfüllt".
Internet Unter www.katholikentag.de gibt es ständig aktuelle Informationen zum Katholikentag.
Jugend Beim Katholikentag gibt es viele Angebote für die Jüngeren: Besonders für sie werden Workshops, Mitmachangebote, Konzerte und Gottesdienste organisiert.
Motto Jeder Katholikentag steht unter einem Leitwort. Für das Christentreffen im Mai 2018 in Münster heißt es „Suche Frieden".
Ökumene Gehört für Katholikentage dazu. Zentrale theologische Fragen stehen auf dem Programm.
Papphocker Diese kostengünstigen, würfelartigen Möbel prägen das Bild von Katholiken- und Kirchentagen. Man kann sie einfach aufbauen und stapeln.
Prominente Redner Weil Katholikentage Großereignisse sind, reisen meistens der Bundespräsident, oft auch der Bundeskanzler oder die Bundeskanzlerin und weitere wichtige Politiker an.
Schals Sie prägen neben den Papphockern das Bild von Katholikentagen und Evangelischen Kirchentagen. Für das Treffen 2016 in Leipzig wurden die Schals aus Bio-Baumwolle gefertigt und nach Bedingungen des Fairen Handels in Pakistan hergestellt. Das ist auch für Münster so geplant. Christof Haverkamp ■

Anzeige

HERZLICH WILLKOMMEN

Diese beiden Bände haben Maßstäbe gesetzt: *Dr. Udo Grote* hat sie auf der Höhe des kunstgeschichtlichen Kenntnisstandes in langjähriger Arbeit mit Blick auf klare und verständliche Darstellung geschrieben. Die Bilder – allesamt neu und nach der Domrenovierung auch aus unbekanntem Blickwinkel entstanden – wurden sorgfältig ausgewählt. *Stephan Kube* zeichnete u.a. für die erstklassigen Fotos zu den Bildbänden „KirchenSchätze" sowie „Goldene Pracht" verantwortlich.

Udo Grote | Stephan Kube (Fotos)
Der Dom zu Münster –
Höhepunkte der Kathedralkirche St. Paulus
160 Seiten | umfangreich bebildert
geb. | Format: 23 x 29,7 cm
ISBN 978-3-402-13089-6
24,80 EUR

Udo Grote | Stephan Kube (Fotos)
Der Dom zu Münster –
Rundgang durch die Kathedralkirche St. Paulus
320 Seiten | umfangreich bebildert
geb. | Format: 15 x 24 cm
ISBN 978-3-402-13088-9
19,95 EUR

Aschendorff Verlag

Auf dem 101. Deutschen Katholikentag 2018 sind wir dabei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch am Stand des Aschendorff Verlags!

www.aschendorff-buchverlag.de

FRAGEN UND ANTWORTEN ZUM LAIENTREFFEN

Wozu sind Katholikentage da und wie laufen sie ab?

Richten sich Katholikentage ausschließlich an katholische Christen?
Nein, ausdrücklich nicht. Sie wollen offen sein für alle. Das gilt auch für diejenigen, die den christlichen Glauben nicht teilen, – weil sie einer anderen Religion angehören oder weil sie keine Beziehung zu Gott (mehr) haben.

Welche Ziele hat ein Katholikentag?
Ein Katholikentag will aus christlicher Verantwortung heraus mit Politikern, Wissenschaftlern, Kirchenleuten und Vertretern aller gesellschaftlichen Bereiche die Fragen der Zeit erörtern.

Wer sind die Veranstalter und Gastgeber?
Es gibt zwei: Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken und das Bistum Münster.

Wer gehört zu den Mitwirkenden auf einem Katholikentag?
Mit dabei sind in der Regel Prominente wie Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Bischöfe aus aller Welt und Friedensnobelpreisträger. Auch Bundeskanzlerin Angela Merkel hat schon an mehreren Katholikentagen teilgenommen. Aber nicht nur Politiker sind vertreten, sondern auch Wissenschaftler, Künstler und viele Experten.

Wird auf Katholikentagen nur gebetet und Gottesdienst gefeiert?
Nein. Gebet und Gottesdienst gehören ganz sicher dazu. Aber es wird auch viele Diskussionen und Vorträge geben. Schwerpunkt wird beim Katholikentag 2018 das Thema „Suche Frieden" sein.

Sind auch Kulturveranstaltungen geplant?
Ja. Konzerte und Kabarettveranstaltungen gehören zum Beispiel dazu.

Haben die deutschen Katholikentage immer einen festen Programmablauf?
Ja. Ein Katholikentag dauert auch nicht nur einen Tag, wie man wegen des Namens vermuten könnte. Das Treffen beginnt in der Regel an einem Mittwoch und endet an einem Sonntag – in Münster ist der Start am 9. Mai 2018 und das Ende vier Tage später, am 13. Mai.
Am ersten Abend wird die Veranstaltung mit einer zentralen Kundgebung beginnen, und am Ende ist ein großer Abschlussgottesdienst vorgesehen. Am Donnerstag, dem Fest Christi Himmelfahrt, sind zentrale Gottesdienste geplant.
Von Donnerstagmittag bis Samstagabend herrscht Katholikentagsbetrieb. Zum Teil geht es wie auf einer Messe zu: Verbände und Vereine präsentieren sich, es gibt Aktionen und Podiumsveranstaltungen.

Kann man auch an nur einem Tag dabei sein?
Ja, es gibt immer auch Tagesgäste.

Wo finde ich im Internet nähere Informationen?
Unter www.katholikentag.de und unter www.vorbereitung-katholikentag.de Christof Haverkamp ■

Warum ich mich auf den Katholikentag freue …

Ich freue mich auf die Gottesdienste, bei denen so große Menschenmengen zusammenkommen. Für mich ist es rührend, dass so viele sich zur Eucharistie versammeln. Als Theologin interessieren mich außerdem die Podien und biblischen Impulse. Da Münster in der Nähe ist, freue ich mich besonders.

MARGARETE STRAUSS

Prominente aus Politik und Kultur sind regelmäßige Besucher des Katholikentags – wie der damalige Bundespräsident Joachim Gauck 2016 in Leipzig. Foto: Bönte

Man erlebt Gemeinschaft. Und als Helfer gibt man dem Katholikentag ein freundliches Gesicht.
MIRJAM PESCH

Ehrenamtliche Helfer
Rund 2000 Ehrenamtliche helfen beim Katholikentag. Sie laufen als Ansprechpartner durch die Stadt, sind Ordner in großen Sälen oder helfen bei Vorbereitung und Ablauf von Veranstaltungen. Im Herbst startet die Helfer-Suche über die Geschäftsstelle des Katholikentags.

So melden sich Besucher an
Wer den 101. Deutschen Katholikentag vom 9. bis 13. Mai 2018 in Münster besuchen will, kann sich als Dauerteilnehmer oder Tagesgast anmelden. Für Familien gibt es ermäßigte Tickets. Details zu Preisen und Bedingungen werden ab Sommer 2017 bekannt gegeben – unter anderem im Internet bei katholikentag.de

2000 HELFER WIRKEN IM HINTERGRUND DES KATHOLIKENTAGS

Es geht nur mit Freiwilligen

„In welchem Saal spricht der Bundespräsident?“ – „Können Sie mir den Weg zur Halle Münsterland beschreiben?“ – „Wo ist der Zugang für Rollstuhlfahrer?“ Solche Fragen werden beim Katholikentag in Münster rund 2000 ehrenamtliche Helfer beantworten. An einheitlichen T-Shirts zu erkennen, laufen sie als Ansprechpartner durch die Stadt, sind Ordner in großen Sälen oder helfen bei Vorbereitung und Ablauf von Veranstaltungen.

Mirjam Pesch war schon bei drei Katholikentagen im Einsatz: 2012 in Mannheim und 2014 in Regensburg war sie Helferin in einem der „Zentren“. Dort – oft zum Beispiel in Schulen – werden Veranstaltungen zu einem Schwerpunktthema gebündelt. 2016 in Leipzig dann war die heutige 24-Jährige, die in Münster Katholische Theologie studiert, eine der Objektleiterinnen im „Zentrum Familie“.

Der Job der Objektleiter ist es, den Einsatz der Helfer zu koordinieren und für einen reibungslosen Ablauf zu sorgen. Kurzfristige Lösungen waren gefragt: „Spontan einen Beamer organisieren“, erinnert sie sich. Oder Hilfe organisieren, als ein Podiumsgast im E-Rollstuhl auf eine Bühne gelangen musste, die keine Rampe hatte.

In den Leitungs-Job ist Mirjam Pesch hineingewachsen, weil sie 2012 und 2014 mit denselben Verantwortlichen zusammengearbeitet hatte – und gefragt wurde, ob sie sich die Leitung zutraue. „Als Schreibtischtäterin habe ich viel gelernt“, sagt die Studentin.

Ehrenamtlicher Einsatz, der Spaß macht: Helferinnen beim Katholikentag 2016 in Leipzig. Foto: Bönte

Der Helfer-Job mache Spaß: „Man erlebt Gemeinschaft. Und als Helfer gibt man dem Katholikentag ein freundliches Gesicht.“ Außerdem: Da die Helfer nur stundenweise im Einsatz sind, bleibt auch Zeit, selbst ins Programm einzutauchen.

Und 2018 in Münster – wird Mirjam Pesch sich wieder als Objektleiterin anbieten? „Auf jeden Fall!“ Wer an einem Helfer-Job interessiert ist, kann sich ab Herbst an die Geschäftsstelle des Katholikentags in Münster wenden. Jens Joest ■

Anzeige

BETTEN-SUCHE FÜR 4000 KATHOLIKENTAGS-GÄSTE IN MÜNSTER

Die Gäste übernachten auch privat

Die große Mehrheit der Katholikentags-Besucher schläft in Klassenzimmern von Schulen auf selbst mitgebrachten Luftmatratzen. Für einige Besucher – zum Beispiel für ältere Menschen – werden aber auch Privatquartiere vermittelt. Der Katholikentag sucht rund 4000 Betten in Münster und den Umlandgemeinden. Wer Gastgeber sein möchte, kann sich an die Geschäftsstelle am Breul 23 wenden.

Ehrenamtlicher Einsatz, der Spaß macht: Helferinnen beim Katholikentag 2016 in Leipzig. Foto: Bönte

Beim Katholikentag 2016 in Leipzig war zum Beispiel Eva-Maria König aus Münster privat untergebracht. Sie hat im früheren Kinderzimmer ihrer Gastgeber geschlafen. Das war nicht alles: „Es gab jeden Tag ein schönes Frühstück, am Wochenende gemeinsam mit meinen Gastgebern“, erzählt sie. Und Eva-Maria König erhielt Einblick in das katholische Leben: Ihre Gastgeberin habe sich in der Pfarrei engagiert und viel davon berichtet. „Gemeinsam sind wir auch zu einem Konzert beim Katholikentag gegangen, wo eine Frau aus der Gemeinde meiner Gastgeberin mitgewirkt hat.“

„Solche Gespräche sind ein wichtiger Aspekt, wenn man irgendwo zu Gast sein darf“, findet Eva-Maria König. Seit ihrem Besuch in Leipzig besteht ein loser Kontakt zu ihren Gastgebern: „Wir haben ab und zu telefoniert, und zu Weihnachten haben wir uns geschrieben.“ jjo ■

Die Gespräche mit den Gastgebern sind ein wichtiger Aspekt, wenn man beim Katholikentag irgendwo zu Gast sein darf.
EVA-MARIA KÖNIG

Betten gesucht
Für den Katholikentag in Münster werden rund 4000 private Betten gesucht. Zum Beispiel für ältere Menschen, die – anders als die Mehrzahl der Teilnehmer – nicht in Gemeinschaftsquartieren auf Isomatten schlafen. Ein Gästebett oder eine Couch genügt. Die Betten-Suche startet im Januar. Wer schon weiß, dass er Gäste beherbergen will, kann eine Mail an betten@katholikentag.de senden.

FAMILIE AUS NIENBERGE BIETET PRIVATQUARTIER FÜR 2018 AN

In Leipzig Gast – nun Gastgeber

Beim Katholikentag 2016 in Leipzig waren Jürgen Wellmann aus Münster-Nienberge und seine beiden Söhne bei der fünfköpfigen Familie eines Organisten einer evangelischen Gemeinde in einem früheren Pfarrer-Wohnhaus untergebracht. Die Gastgeber räumten das Sofa und schufen auf dem Boden Platz für Matratzen. „Frühstück haben wir auch bekommen und einen Hausschlüssel, sodass wir flexibel waren“, erzählt Wellmann.

Gern erinnert er sich, wie hilfsbereit die Familie war: „Einer der Söhne hat uns am Anreisetag von der Straßenbahn abgeholt. Das war eine Erleichterung.“ Und am Abschlusstag gab es einen Fahrdienst: „Sie haben uns zum Abschlussgottesdienst gebracht und anschließend am Fernbus-Bahnhof unser Gepäck in den Bus verladen, der dort schon stand.“

Die guten Erfahrungen haben Folgen. Auf die Frage, ob Wellmanns nun Gästen des Katholikentags 2018 Quartier geben werden, sagt der Vater nur ein Wort: „Ja.“ jjo ■

Tausende beim Gottesdienst auf Leipzigs zentralem Augustusplatz beim Katholikentag 2016. Foto: Bönte

Wir haben auch einen Hausschlüssel bekommen, sodass wir flexibel waren.
JÜRGEN WELLMANN

„Die Suche nach Frieden ist ein Sehnsuchtsmotiv", sagt der Kunsthistoriker und Initiator des Fotowettbewerbs, Martin Feltes. Foto: pd

MITMACHEN BIS ZUM 2. JULI

Foto-Wettbewerb „Suche Frieden"

Das Bistum Münster veranstaltet zum Katholikentag 2018 einen Foto-Wettbewerb. Profis und Hobbyfotografen sind eingeladen, Bilder zum Leitwort „Suche Frieden" kreativ umzusetzen und einzureichen.

Bei dem Wettbewerb arbeitet das Bistum zusammen mit der Zeitschrift „Fotoforum" und dem Onlineportal „fotoforum.de", die ihren Sitz in Münster-Handorf haben. Die zehn Erstplatzierten können an Fotoworkshops in der Katholischen Akademie Stapelfeld teilnehmen.

Weitere bis zu 20 ausgewählte Arbeiten werden mit den prämierten Fotos zu einer Ausstellung zusammengeführt. Einsendeschluss ist der 2. Juli.

Die Idee zum Wettbewerb hatte der Kunsthistoriker Martin Feltes, Dozent an der Katholischen Akademie Stapelfeld im niedersächsischen Teil des Bistums Münster. „Die Suche nach Frieden ist ein Sehnsuchtsmotiv", sagt Feltes, der ein Mitglied der „Vorbereitungsgruppe Kunst und Kultur" des Katholikentags ist. „Wir sehnen uns nach Frieden in einer Welt, die wir immer eindringlicher als Welt des Krieges, der Gewalt und des Hasses erleben. Aber wir sehnen uns auch nach Frieden in uns selbst." Für den Wettbewerb hofft der Dozent „auf das besondere Bild, das uns zum Staunen bringt, berührt und verzaubert oder mit seiner Botschaft schockiert und provoziert".

Der Herausgeber und Chefredakteur von „fotoforum.de", Martin Breutmann, erklärt, die Fotografie sei als „universelle Sprache" besonders geeignet, Themen des Lebens in aussagestarken und emotionalen Bildern zu verdichten. Viele Fotografen machten sich mit ihren Bildern für gesellschaftliche und ökologische Anliegen stark.

„Ich sehe in dem Foto-Wettbewerb und in der späteren Präsentation der Ergebnisse die wunderbare Chance, das Publikum zu inspirieren und zum Austausch über das Thema ›Suche Frieden‹ anzuregen", sagt Breutmann. ■

Teilnahmebedingungen
Weitere Infos und die Teilnahmebedingungen stehen auf der Internetseite des Wettbewerbs:
fotoforum.de/suchefrieden

Einsendeschluss ist der 2. Juli.

Seit zwölf Jahren reist Uwe Röcher als Mitarbeiter der Geschäftsstelle mit den Katholikentagen von Veranstaltungsort zu Veranstaltungsort. Fotos: Bönte

50 FESTE MITARBEITER BEREITEN GROSSVERANSTALTUNG VOR

Seit zwölf Jahren reist Uwe Röcher mit dem Katholikentag

Die Geschäftsstelle
An jedem Veranstaltungsort eines Katholikentags wird für etwa zwei Jahre eine Geschäftsstelle eingerichtet. Sie ist für die inhaltliche Planung und den organisatorischen Ablauf verantwortlich. In Münster werden dort im Mai 2018 etwa 50 Mitarbeiter im Einsatz sein. Untergebracht sind ihre Büroräume im Deutschen Studentenwohnheim am Breul 23 in Münster. Geschäftsführer ist Martin Stauch.
katholikentag.de

Nein, ein Nomade ist er nicht. Er hat zumindest ein anderes Gefühl. Auch wenn seine Verweildauer an seinen Wohnorten immer nur bei maximal drei Jahren liegt. „Ich versuche trotzdem, heimisch zu werden", sagt Uwe Röcher. „Meistens gelingt das auch." Der 57-Jährige reist seit 2004 dem Katholikentag voraus, um zu organisieren. Als Mitarbeiter der Geschäftsstelle ist er für alles zuständig, was mit Information, Anmeldung oder Unterbringung der Teilnehmer zu tun hat.

Es beginnt immer gleich: Kisten, Möbel, Material – sein Büro hat nur den Standort gewechselt, nicht die Funktion. Auspacken, Sortieren, Einrichten sind seine ersten Aufgaben. In diesen Tagen tut er das besonders gern, sagt er. „Ich komme das erste Mal wieder nach Westfalen." Auch wenn die Region bei Siegen, in der er aufwuchs, weit entfernt von Münster liegt: „Ich kenne die Städtenamen, und die Menschen sind mir vertraut – es ist von Beginn an Heimat für mich."

Eine Kiste verrät das: Schwarz-gelbe Fanartikel holt er daraus, um sie an den traditionellen Platz in seiner mitreisenden Vitrine im Büro zu stellen. Er ist großer Fan von Borussia Dortmund, und die Nähe seines neuen Arbeitsplatzes hat ihm einen besonderen Leckerbissen ermöglicht: „Ich habe eine Karte für das nächste Heimspiel ergattert."

Dabei soll es nicht bleiben. Nach der Arbeit setzt er sich nie aufs Sofa, er geht immer raus. „Nur im Kontakt mit den Menschen kann ich mir ein echtes Heimatgefühl aufbauen." Sport, Nachbarschaftstreffen, auch mal die Kneipe – er sucht die Begegnung, um den Raum zu füllen, der für die nächsten zwei Jahre sein Aufenthaltsort sein wird. Dieses Mal hat er eine Wohnung in Greven gemietet. „Ich gehe immer gern

Katholikentagsleitung
Die Katholikentagsleitung ist das oberste beschlussfassende Gremium in allen inhaltlichen und programmatischen Fragen. Es ist für die Gesamtplanung des Katholikentags in Münster zuständig. Zur Erfüllung ihrer Aufgabe richtet es Kommissionen und Arbeitskreise ein und beruft entsprechende Beauftragte.
katholikentag.de

Trägerverein
Der Trägerverein ist in erster Linie für die Finanzen aller Veranstaltungen zuständig. Er beschließt die Finanzierung aller Veranstaltungen, die in der Katholikentagsleitung und in den Arbeitskreisen erarbeitet werden. Er ist also auch dafür zuständig, dass die benötigten Gelder zusammenkommen. Und er hat natürlich die Kontrolle darüber. Vorsitzende ist die Münsteranerin Anne Hakenes.
katholikentag.de

Katholikentagsbüro
Auskunft und Informationen über den Katholikentag 2018 sowie die Vorbereitung darauf gibt es auch im Katholikentagsbüro des Bistums Münster. Hier werden speziell alle Aktivitäten des Bistums geplant und organisiert. Leiter ist der Diözesanbeauftragte für den Katholikentag, Domkapitular Klaus Winterkamp.
vorbereitung-katholikentag2018.de

in die kleineren Orte im Umland, weil es dort nicht so anonym ist.“

Die Wochenenden gehören seiner Frau, die in Stuttgart wohnt. Dort hat der Reisende auch seinen festen Wohnsitz gemeldet. Entweder fährt er mit dem Zug oder sie kommt zu ihm. „Das sind im Augenblick nur etwa vier Stunden – nicht schlecht.“ Anreisen von den vergangenen Katholikentagen in Ulm, Saarbrücken, Osnabrück, München, Mannheim, Regensburg und Leipzig waren zum Teil länger. „Bislang haben wir das aber immer gut hinbekommen – auch wenn es natürlich nicht das Optimale ist.“

Der logistische Leiter Michael Brüsselbach (links) und der stellvertretende Geschäftsführer Andreas Kratel waren die ersten Mitarbeiter der Katholikentags-Geschäftsstelle, die am Breul in Münster einzogen.

Fäden ziehen im Hintergrund

Wieso tut er sich eine solche Wochenendbeziehung an? Seine Antwort ist einfach: „Weil mir die Arbeit viel Freude macht.“ Das merkte er schon sehr früh, kurz nachdem er sein Sportstudium beendet hatte. In Dortmund organisierte er Anfang der 1990er Jahre ein Deutsches Turnfest. „Mir gefiel es von Beginn an, im Hintergrund am Gelingen eines solchen Großereignisses mitzuwirken.“ Wenig später fand dort ein Evangelischer Kirchentag statt, und Röcher bekam die Chance, dort einzusteigen. Fünf weitere Kirchentage sollten folgen.

Als Protestant passte auch der Hintergrund. „Ein Treffen von Gläubigen ist kein Sportereignis, es bleibt nicht an der Oberfläche, hat mehr Tiefgang.“ Das haben auch die Katholikentage, zu denen er 2004 „wechselte“. „Es gibt immer einen großen personellen Austausch zwischen diesen Veranstaltungen.“

Ihn sprach „die katholische Seite“ an, weil eine Stelle frei wurde, die zu seinem Aufgabengebiet passte. Röcher gibt zu, dass er in seiner neuen Aufgabe einen zusätzlichen Charme fand, der zu ihm passte: „Katholikentage sind kleiner als Evangelische Kirchentage und die Veranstaltungsstädte nicht so groß – es ist ein bisschen persönlicher.“

Gemeinsames Bier am Feierabend

Er wird in den kommenden Monaten hunderte Menschen kontaktieren und tausende Teilnehmer mit Informationen versorgen. Er kann sich gut vorstellen, dass es die größte Veranstaltung wird, die er bislang betreute. „Ich spüre hier eine große Begeisterung bei den Menschen. Sie wollen den Katholikentag und sind bereit, sich einzubringen.“ Das Persönliche im kleinen Rahmen bleibt für ihn deshalb besonders wichtig. Er findet das auch im Team, das zum Teil ebenfalls aus „Mitreisenden“ besteht. Sechs von künftig insgesamt etwa 50 festen Mitarbeitern der Geschäftsstelle waren schon beim Katholikentag in Leipzig 2016 dabei. „Natürlich gibt es da auch mal ein gemeinsames Bier nach Feierabend.“

Im Augenblick ist es relativ ruhig. Es ist die angenehmste Phase in seinem Katholikentags-Zyklus, sagt er. „Ich habe einen geregelten Tagesablauf, kann pünktlich Feierabend machen.“ Das wird sich ändern, je näher das Großereignis rückt. Der Kontakt, den er derzeit mit Pfarrgemeinden und ehrenamtlichen Helfern sucht, ist erst der Anfang. Mit der Zeit wird sein Arbeitsvolumen ansteigen. Unterkünfte müssen gesucht, Absprachen für Verkehrskonzepte getroffen, die Anmeldungen organisiert werden. „Den Höhepunkt erreicht das Pensum kurz vor Beginn, wenn das Informationsmaterial verschickt wird und die Unterbringung endgültig gestemmt werden muss.“

Großes Aufräumen danach

Wartet nach dem Katholikentag das Loch zum Durchatmen? „Im Gegenteil“, sagt Röcher. „Dann geht es noch einmal richtig los.“ Denn nach der Abreise der Teilnehmer folgt das große Aufräumen. „Vom Wasserglas bis zum Rednerpult – alles muss eingesammelt und eingepackt werden, damit es zum nächsten Veranstaltungsort transportiert werden kann.“ Das ganze Team der Geschäftsstelle muss dann mit anpacken.

Dann wird bestimmt keine Zeit für einen Stadionbesuch sein, das weiß er schon jetzt. Erst einige Wochen später wird er sich wieder eine Auszeit gönnen. „Mit meiner Frau in Südtirol“, sagt Röcher. „Um den Kopf frei zu bekommen, gibt es für mich nichts Besseres als zu wandern.“ Danach wird er wieder die Kisten packen. „Für den Ökumenischen Kirchentag, der ansteht.“ Oder? „Vielleicht ergibt sich ja eine neue Perspektive – ich hätte auch nichts dagegen, in Münster zu bleiben.“

Michael Bönte ■

Warum ich mich auf den Katholikentag freue ...

Ich freue mich auf den Katholikentag, weil dieses Treffen von Christen und Nichtchristen in der Stadt des Westfälischen Friedens ein wichtiges Forum der Begegnung und des offenen interkulturellen Austausches in bewegten Zeiten ist. Partnerschaftlicher Dialog auf der Suche nach einem friedlichen, solidarischen und toleranten Miteinander ist das Gebot der Stunde.

NORBERT MUCKSCH

SO LIEF DER LETZTE KATHOLIKENTAG 2016

Auf Leipzig folgt Münster

Die Orts-Wahl galt als spannendes Experiment. Denn während knapp die Hälfte der Münsteraner der katholischen Kirche angehören, leben in Leipzig nur vier Prozent Katholiken. Trotzdem: Rund 40 000 Besucher hat der Veranstalter, das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK), beim Katholikentag in Leipzig gezählt.

Ein großes Thema der Diskussionen in Leipzig 2016 war die Flüchtlingsfrage – denn das Treffen war der erste Katholikentag nach den dramatischen Herbstwochen 2015, in denen Zehntausende Deutschland erreicht hatten. Beobachter erwarten, dass sich in Münster der Schwerpunkt bei diesem Thema in Richtung der Integration jener Flüchtlinge verschiebt, die in Deutschland bleiben dürfen.

Stark beachtet wurde in Leipzig auch das Thema „Umgang mit rechtspopulistischen Parteien“. Das ZdK hatte vor dem Treffen beschlossen, dass keine Vertreter der AfD auf den Podien mitdiskutieren sollten. Die Begründung war, auf „Schaukämpfe“ zu verzichten und Extrempositionen kein Forum zu bieten. Es sollte ergebnisbezogen diskutiert werden.

Das Nein zur AfD hatten Vertreter und Anhänger der Partei während des Katholikentags nicht zuletzt im Internet massiv kritisiert. Ob AfD-Vertreter in Münster mitdiskutieren, ist noch nicht bekannt geworden. Eine Entscheidung dürfte auch unter dem Eindruck der Wahlergebnisse von 2017 fallen.

Klassiker auf allen Katholikentagen sind für die Teilnehmer Fragen des persönlichen Glaubens. Ein breites Angebot von Gottesdiensten findet sein Publikum. Außerden werden ethische Fragen behandelt. Ein Beispiel ist die nach einem würdigen, möglichst schmerzfreien Lebensende – selbst dann, wenn ein Sterbender krank ist.

Stimmungsvolle Lichterfeier auf Leipzigs zentralem Augustusplatz beim Katholikentag 2016. Foto: Bönte

Positiv fiel die Leipzig-Bilanz von Kardinal Reinhard Marx aus München aus, dem Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz. Die Katholiken hätten in Leipzig gezeigt „nicht, dass wir viele sind, sondern dass wir viel zu sagen haben“.

Auch der Veranstalter, das ZdK, war zufrieden. Sein Präsident Thomas Sternberg aus Münster sagte, er habe viel „interessierte Neugierde“ gespürt. Vielleicht habe mancher Leipziger im Gespräch gemerkt, dass diese Katholiken „gar nicht vorgestrig und verschroben sind“.

Jens Joest ■

Anzeige

Bodenständig. Westfälisch. Tödlich.

Der fünfte **Münsterland-Krimi** von Helga Streffing

Ein Bauernhof zwischen Greven und Emsdetten. Zur Sorge um Milchquoten und zum Ärger mit dem Großbauern vom Nachbarhof kommt die Angst, das Pflegekind zu verlieren. Als die zuständige Gutachterin ermordet wird, springt Hannah Schmielink für sie ein. Im dunklen Westfalen-Winter tun sich der Hobby-Kriminologin aus Münster immer mehr ungeahnte Abgründe auf. Ein Sturm bricht los.

Helga Streffing lebt in Rheine. Inzwischen sind von ihr fünf Münsterland-Krimis um Hannah Schmielink erschienen.

„Richtig fesselnd!“ Westfälische Nachrichten 3. Januar 2017

Helga Streffing: „Tödliche Familien“
312 Seiten, Taschenbuch, 12,80 €,
ISBN 978-3-944974-24-8
www.dialogversand.de

In der St.-Joseph-Kirche an der Hammer Straße stehen 69 Kirchenbänke. 700 Menschen passen in das Gebäude, eine neugotische „Hallenkirche“. Mehr Leute gehen nur in den St.-Paulus-Dom. Zu Hochfesten oder besonderen Ereignissen kommen hier knapp 1000 Menschen zusammen.

IN WELCHER KIRCHE STEHEN DIE MEISTEN KIRCHENBÄNKE?

WELCHE KIRCHE HAT DIE MEISTEN SPIELPLÄTZE IN DER NÄHE?

Im Umfeld der St.-Antonius-Kirche liegen elf Kindertagesstätten. Die Spielplätze sind zwar nicht immer öffentlich, aber nur ein paar Schritte weiter schwappt schon der Aasee an die grünen Ufer, und dort lässt es sich herrlich spielen und erholen.

MÜNSTERS KIRCHEN IN ZAHLEN

Hätten Sie's gewusst?

Der höchste Turm der Stadt ist der Fernsehturm mit 222,5 Metern. Der höchste Kirchturm mit 96,96 Metern steht an der Wolbecker Straße und gehört zur Herz-Jesu-Kirche.

WELCHER KIRCHTURM IST DER HÖCHSTE?

Münster ist eine bunte Stadt, und das ist auch gut so. Rund 305 000 Menschen leben hier friedlich zusammen. Davon sind 148 000 katholisch und 55 330 evangelisch. Mindestens 95 000 Menschen gehören laut Statistik der Stadt Münster einer anderen oder keiner Religion an. Nicht von ungefähr spielen Kirchtürme in Münster eine große Rolle, schließlich leitet sich auch der Stadtname vom lateinischen „Monasterium“ für „Kloster“ ab. Rund 60 Kirchen finden sich im Stadtgebiet. Aufgrund der vielen Kirchtürme wird die Stadt auch das „nordische Rom“ genannt. Der St.-Paulus-Dom mit seinen beiden wuchtigen Türmen hat für das Bistum eine wichtige Bedeutung. 1200 Jahre Kunstgeschichte sind in der Kathedralkirche versammelt. Sie ist die so genannte Mutterkirche des Bistums Münster. Hier findet am Samstag, 13. Mai, 17 Uhr auch der Gottesdienst zum „AufKLANG“ des Katholikentags statt.

Marie Theres Himstedt ■

WELCHE KIRCHE IST DIE SCHÖNSTE?

Das liegt sicherlich im Auge des Betrachters. Eine der kuscheligsten Kirchen im Stil des Barock ist jedenfalls die Clemenskirche an der Stubengasse. Pro Jahr finden hier knapp 30 Trauungen statt.

Die Evangelische Universitätskirche ist nahezu umzingelt von Biertheken. Sie liegt damit knapp vor der katholischen Überwasserkirche. Im Umfeld laden 20 Kneipen und Bars zum Feiern ein. Sie tragen so schöne Namen wie „Alter Ego“, „Die Ziege“ oder „Himmel und Hölle“.

WIE KOMME ICH AM SCHNELLSTEN AUS EINER KIRCHE IN EINE KNEIPE?

(Quellen: Interaktiver Stadtplan der Stadt Münster, Stadt Münster, Pfarreien des Stadtdekanats Münster, Bischöfliche Pressestelle)

SCHULE UNTERWEGS...

IN GEMEINSCHAFT WELTERFAHRUNG SAMMELN - SICHER UND BETREUT!

FEIERT IHRE SCHULE EIN JUBILÄUM ODER GIBT ES SONST EINEN BESONDEREN ANLASS FÜR EINE REISE? WIE WÄRE ES MIT EINER SCHULFAHRT FÜR ALLE?

Mit unseren Schulfahrten sind wir in ganz Europa unterwegs. Egal ob Klassengemeinschaften mit 27 Schülerinnen und Schülern oder komplette Schulgemeinschaften mit über 1.000 Personen.
Wir übernehmen die Organisation, sorgen für eine sichere Fahrt, die gemeinsame Unterkunft, bieten erstklassige Verpflegung, erfahrene Betreuung und ein atemberaubendes Programm.

SICHERHEIT
1 AN ERSTER STELLE!
DURCH ERFAHRUNG

HÖFFMANN SCHULREISEN GmbH
Carpe diem.

Kamps Rieden 3-7 · 49377 Vechta/Germany
Tel. 04441/89200 · schulreisen@hoeffmann.de
www.hoeffmann.de

Vorsitz Pädagogischer Beirat:
Prof. Dr. Prof. h.c. Egon Spiegel
(Universität Vechta)
Prof. Dr. Annette M. Stroß
(Pädagogische Hochschule Karlsruhe)

SICHERHEIT. VERANTWORTUNG. ERFAHRUNG. LEIDENSCHAFT. SEIT ÜBER 40 JAHREN.